3d.5. Konditionalform (, katei-kei)

Die Konditionalform dient im modernen Japanischen ausschließlich zum Anschluss des Hilfsverbes ('ba') welches eine konditionale 'wenn-dann-Funktion' des Verbes im Satz anzeigt.

a. einstufig flektierende Verben

Die Konditionalform wird bei einstufigen Verben gebildet, indem an deren auf 'i' oder 'e' endenden Wortstamm die Silbe ('re') angehängt wird:

Grundform			Katei-kei +			Bedeutung
		mi			mireba	wenn man sieht, dann
		ne			nereba	wenn man schläft, dann

Beispiele:

Yoru osoku terebi o mireba, kanai wa shikaru.
Wenn ich spät nachts noch fernsehe, schimpft meine Frau mit mir.

Yoru hayaku nereba, kanai mo mata shikaru.
Wenn ich nachts früh einschlafe, schimpft meine Frau auch wieder.

b. fünfstufig flektierende Verben

Die Konditionalform der fünfstufigen Verben wird gebildet, indem man die abschließende Silbe ihrer Grundform auf den Vokal 'e' auslauten lässt. So wird beispielsweise zu , zu usw.

Grundform			Katei-kei +			Bedeutung
		au			aeba	wenn man jem. begegnet
		kaku			kakeba	wenn man schreibt
		sosogu			sosogeba	wenn es fließt
		sasu			saseba	wenn man zeigt
		tatsu			tateba	wenn man steht
		erabu			erabeba	wenn man wählt
		yomu			yomeba	wenn man liest
		kudaru			kudareba	wenn man hinuntergeht
		hairu			haireba	wenn man eintritt
		kaeru			kaereba	wenn man zurückkehrt

Beispiele:

Yoku hon o yomeba, takusan no koto ga yoku wakaru.
Wer viel liest, weiß über viele Dinge gut Bescheid.

Nihon ni ikeba, Nihon-go ga jôzu ni naru deshô.
Ginge ich nach Japan, würde mein Japanisch wohl besser werden.

c. unregelmäßig flektierende Verben

Das Verb wird in seiner Konditionalform zu .
Das Verb wird in seiner Konditionalform zu .

Grundform			Katei-kei +			Bedeutung
		suru			sureba	wenn man etwas tut, dann
		kuru			kureba	wenn man kommt, dann